

LOHNE früher & heute



Ist euch schon mal aufgefallen - wenn man so durch Lohne schlendert - was sich wo, wie entwickelt hat? Sicherlich bekommt man Veränderungen mit - besonders, wenn etwas abgerissen und neu gebaut wird. Aber wisst ihr noch, wie es in Lohne an manch bekannten Orten vor 50, 60 oder noch mehr Jahren ausgesehen hat?

Das möchten wir allen Lohnern und insbesondere den „Jüngeren“ in der Rubrik LOHNE früher & heute wieder in Erinnerung rufen und näher bringen. Mit freundlicher Unterstützung des Lohner Heimatvereins und des Stadtmedienarchivs seht ihr Bilder aus ein und derselben Perspektive wie sie früher und heute aufgenommen wurden.

GERTRUDENSTRASSE

Die Gertrudenstraße, benannt nach der Patronin der Lohner Pfarrkirche, gilt wegen der schönen Bürgervillen und des prächtigen Baumbestandes als eine der schönsten Straßenzüge in Lohne. 1913 wurde sie als Verbindungsstraße von Brink- und Deichstraße mit 34 Bauplätzen geplant. Aufgrund des Ersten Weltkrieges kamen die Ausführungen vorübergehen ins Stocken. Lehrer Lückmann errichtete das erste Gebäude an dieser Straße. Im Bild, in einer Aufnahme aus dem Jahr 1958, sieht man von links die Villa von Carl Burhorst, der Mitinhaber einer Korkfabrik in Lohne war. Daneben steht die Fabrikantenvilla von Josef Hackstedt, der sich auf die Herstellung von Verpackungsmaterial auf der Bakumer Straße spezialisiert hatte. In rotem Klinker hat daneben Bauunternehmer Clemens Buschmann 1931 sein Haus errichtet. Die mittlerweile weiß gestrichenen Ziegel stammen aus der Ziegelei Kokenge in Südlohne.

*Historisches Foto:
Stadtmedienarchiv im
Heimatverein Lohne e.V.*

*Die neue Aufnahme stammt aus
dem Jahr 2010, Fotograf ist Alf-
red Weghoff.*